

## Pressestimmen

Quelle: Pforzheimer Zeitung	Datum: 20.10.2010	Autor/Titel: Elvira Richter: Auf LandArt
-----------------------------	-------------------	---

## Roman von El.Vira Richter: Liebevoll ausgemalte Landschaften

**PFORZHEIM. El Punkt Vira. Den einstigen Marketinggag für die sogenannte Pünktchenpartei hat der Verlag edition ebersbach wieder ausgepackt und ihn der im Kraichgau geborenen Autorin El.Vira Richter verpasst. Wahrscheinlich des irrigen Glaubens wegen, Richters ebenso spannender wie atmosphärisch dichter Roman „Auf LandArt“ müsse mit solch neckischen Einfällen aufgeputzt werden, um Aufmerksamkeit zu finden.**

Doch auch El.Vira Richter greift – diesmal wörtlich zu nehmen – zu einem Rezept, das in den Nachkriegsjahren zu einem der größten Bucherfolge führte.

Wie seinerzeit Johannes Mario Simmel in seinem Bestseller „Es muss nicht immer Kaviar sein“, streut auch die „LandArt“-Autorin jede Menge Kochrezepte in den Textverlauf. Wobei es sich zumeist um genau beschriebene Anleitungen zum Herstellen von raffinierten Pastasößen handelt, die nachzukochen durchaus lohnenswert ist, wie etliche Versuche ergaben. Dieses Verlangsamungselement, ohne Extraabsätze im Textfluss, vermag zwar einerseits die Neugier des Lesers etwas anzustacheln, hemmt andererseits aber das zügige Verfolgen der im kleinstädtischen Kraichgau-Milieu angesiedelten Handlung. Und da fehlt es nun wahrhaftig nicht an kriminalistischen Elementen, ohne ein Kriminalroman zu sein, an genau beobachteter Zeichnung menschlicher Schwächen, Eitelkeiten und Charaktereigenheiten, an geradezu liebevoll ausgemalter Schilderung all jener Landschaften, die dem Kraichgau den etwas pompösen Titel „Badische Toscana“ eingetragen haben. An seltsamen Ereignissen und Todesfällen mangelt es wahrlich nicht.

Warum ist der Altbürgermeister im Klärbecken ertrunken, wird der stellvertretende Bürgermeister leblos im Affenkäfig gefunden, stirbt der Pleite gegangene Sägewerksbesitzer

in seinem Keller und wieso erstickt der Fluramtsleiter des fiktiven Kraichgau-Städtchens Östringen an einer Fischgräte? Hinter all diese Geheimnisse kommen die Halbschwester Marie und Judith, die nicht nur trefflich Pastasößen zu kochen verstehen, sondern die Gerüchte und das Kleinstadtgeschwätz verfolgen, die landesüblichen Durchstechereien von Verwaltung, Gemeinderat, Ortshonoratioren und zweifelhaften Geschäftemachern durchschauen, und letztlich wissen wollen, wer von einem geplanten Golfplatz profitiert. Abgeschmeckt wird El.Vira Richters sehr bekömmliches Romanrezept mit einer Dosis fein geraspelter Ironie und einer dezenten Spur Erotik. Für verregnete Urlaubstage ist „Auf LandArt“ eine empfehlenswerte, spannend-entspannende Lektüre. Sebastian Giebenrath

El.Vira Richter, „Auf LandArt“, 288 Seiten, Edition Ebersbach, 18 Euro